

Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor(en): **Rokicka, W. / W.A. / D.A.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **42 (1966)**

Heft 1: **Sonderfälle der Literaturbeschaffung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die päpstliche Luther-Bannbulle 670 (550), eine weitere Schrift der Reformationszeit von H. v. Kettenbach 440 (450). (Weltkunst 23, 1965)

KOPENHAGEN. *Versteigerung der Ekman-Sammlung*. Nach dem Bericht in der «Weltkunst» (23, 1965) wurden folgende Ergebnisse erzielt: Bei den *Inkunabeln* kam der *Gregorius* — ein Jenson-Druck mit 5 eingemalten Aquarellen — auf 22 500 Kr., *Schedel*: 11 000 Kr. *Spinozas* Tractatus, auf 600 Kr. geschätzt, fiel für 2900 Kr. an Kraus in New York. Ein schöner *Schöffer*-Druck, Mainz 1474, erreichte 4800 Kr. — Die Folge des «*Imprimatur*» war mit 550 Kr. nicht zu teuer, das *Jahrbuch der Bücherpreise* — 1929, 1939, 1950—59 — gab 1050 Kr., während eine Luxusausgabe von *Rümanns* Kinderbüchern auf 400 Kr. getrieben wurde. Umfangreich war die Literatur über die *Bucheinbände* und einzelne schöne Exemplare berühmter Binder. So brachte ein Didot-Lafontaine im Einband von *Dérôme le Jne* (mit Etikette) 5000 Kr., eine *Kurfürsten-Bibel* im Meistereinband 4150 Kr. Der *Verlaine-Bonnard* in Maroquin war mit 16 000 Kr. billig. Die beiden *Maillols*, Longus und Lucien, vermochten mit 1900 und 2300 Kr. die Taxen mit 50% zu übersteigen. — Was die *deutsche Literatur* anbetrifft, so kann gesagt werden, daß besonders die Werke *Goethes* und *Schillers* z. T. sehr hoch bezahlt wurden. Die hübsche Widmung *Rilkes* an Maximilian Harden im Erstdruck des «*Cornet*» ergab 700 Kr., der Luxusdruck der *Duineser-Elegien* auf Pergament 2200 Kr. — Perlen waren in der alten *Naturwissenschaft* angeboten. *Ampère* wechselte für 3300 Kr. den Besitzer, *Bartholin* für 2500 Kr. *De nova Stella*, 1573, erwarb Kraus in New York für 71000 Kr. *Brahes Astronomia* 1602: 17000 Kr., *Galilei*, Dialogo 1632: 10 500 Kr., *Huygens*: 15 000 Kr., *Newton*: 35 000 Kr. Heiß umstritten war der *Oersted*, diese unscheinbaren vier Seiten, in denen er seinen Kollegen die Entdeckung des Elektromagnetismus mitteilte (25 000 Kr.). b-n

MÜNCHEN. Im Münchner *Prinz-Carl-Palais* eröffnete die Internationale Jugendbibliothek ihre 16. Internationale Kinder- und Jugendbuchausstellung mit dreitausend Bänden der Jahresproduktion 1965 aus rund dreißig Ländern. Diese größte Jahresschau dieser Art konnte dank der Aufgeschlossenheit und dem Entgegenkommen von Jugendbuchverlegern aus aller Welt, auch aus Ländern des Ostens, zusammengestellt werden. (NZZ, 22.12.1965)

PARIS. Die Stiftung «*Pro Helvetia*» und die «*Helvetische Studiengruppe von Paris*» veranstalteten vom 14. bis zum 21. Januar 1966 in *Paris* eine Schweizer Kulturwoche, die einen großen Erfolg erzielte. Es fanden mehrere Vorträge und eine *Ausstellung schweizerischer Plakate* und *schweizerischer Graphik* statt. Ferner wurden Filme von Henri Brandt und Alexander Seiler sowie Kurzfilme über die Kunst in der Schweiz vorgeführt. (Basler Nachrichten, 26.1.1966)

Buchanzeigen und Besprechungen

Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Abriss der Geschichte außereuropäischer Kulturen. Band II: Nord- und Innerasien, China, Korea, Japan. Hrg. von Wolf-D. v. Barlowen. Mün-

chen, Wien, R. Oldenbourg, (1964). — 8°. VIII. 468 S. Taf. DM 56.—

Oldenbourgs Abrisse d. Weltgeschichte. Der vorliegende Band bringt die Dar-

stellung der außereuropäischen Kulturen zum Abschluß, ein erster Band von 1960 behandelte die Länder und Völker Amerika, Australien, Ozeanien, Arktis, islamische Völker, Indien und Tibet. Diese vorliegenden beiden Bände zusammen fügen sich als vierter Teil ein in Oldenbourgs Abrisse der Weltgeschichte, nachdem in je einem Lexikonband Vorgeschichte, antike Geschichte und antike Randkulturen behandelt wurden.

Nördlichster und östlichster Orient ist in seiner Geschichte und Kultur jedem interessierten Nichtorientalisten in sehr vielseitiger und klar gegliederter Darstellung zugänglich gemacht, von jedem einzelnen der Verfasser wurde eine einwandfreie wissenschaftliche und rein objektive Leistung vollbracht, die sehr zu Dank verpflichtet.

Jede dieser Darstellungen gewinnt durch die vorangestellten Literaturangaben sehr an Wert als Arbeitsinstrument des Historikers und Bibliographen, in gleicher Weise wird das Verzeichnis der Primärquellen, über 30 Seiten lang, geschätzt werden. Chinesische Dynastientafeln und Stammbäume zur Geschichte Japans erleichtern das Einprägen der Geschichtsabläufe. Der umfangreiche Kartenteil kann geradezu als historischer Atlas zur Geschichte Asien angesehen werden: u. a. Sprachenkarte, Karte der russischen Eroberungen, Japans Handelswege nach Übersee.

Mit 200 Spalten schließt sich ein Namen- und Sachregister an, chinesische, japanische und koreanische Wörter sind in der Wade-Transkription wiedergegeben.

Mag auch die lexigraphische Aufteilung in Spalten den Lesefluß hemmen, mögen sich an einigen vereinzelt Stellen die verkürzten Satzformen störend auswirken, die sorgfältige, einheitliche Gestaltung des gesamten Bandes, auch

vom graphischen Gesichtspunkt aus gesehen, ist sehr eindrucklich. ir

BEREND, Eduard: Jean-Paul-Bibliographie. Neu bearbeitet und ergänzt von Johannes Krogoll. Stuttgart, Klett, 1963. — 8°. XVI, 303 S., 1 Taf. (Veröffentlichung der deutschen Schillergesellschaft. 26).

Die erste Auflage der Bibliographie erschien bereits im Jahre 1925. Eine Neuauflage drängte sich deshalb auf, denn die «Aktualität» Jean Pauls dauert fort, nicht an der Oberfläche wirkend, aber in der Tiefe, auf Einzelne. Der Umfang der Bibliographie hat sich gegenüber der ersten Auflage verdoppelt. Es ist nicht selbstverständlich, daß ein solches Werk erscheinen kann. Umso eher darf man sich freuen, es als notwendiges Hilfsmittel zur Hand zu haben. wy

Berlin-Bibliographie (bis 1960). In der Senatsbibliothek Berlin bearb. von Hans Zopf und Gerd Heinrich unter Verwendung des von Waldemar Kuhn gesammelten Materials. Berlin, de Gruyter, 1965. — 1012 Seiten. DM 98.—.

Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin beim Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. Bd. 15. — Bibliographien. Bd. 1.

Das Erscheinen dieses Werkes wird wegen der politischen Aktualität dieser Stadt nicht nur von Fachleuten, sondern von jedem der sich für das Problem «Berlin» interessiert wie auch von Bibliothekaren, die über dieses Thema Auskunft erteilen müssen, begrüßt. Bis heute war das Schrifttum nur verstreut greifbar. Das einzige Verzeichnis der Publikationen über Berlin wurde 1952 von Waldemar Kuhn herausgegeben. Von diesem Titelmateriale sind die beiden Bearbeiter ausgegangen, haben es

jedoch vervollständigt und neu geordnet. Zweifellos wurde mit dem vorliegenden Werk eine empfindliche Lücke geschlossen.

Auch diese Bibliographie will nicht Vollständigkeit beanspruchen. Sie umfaßt aber alle bedeutenden Publikationen vom 16. Jahrhundert bis einschließlich 1960, die über die Stadt und das Land Berlin veröffentlicht wurden. Sie orientiert nicht nur erschöpfend über Geschichte, Kulturgeschichte, Land u. Natur, Bevölkerung, sondern informiert auch über alle Fragen der heutigen politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Lage Berlins. Außerdem wurden Veröffentlichungen über «Brandenburg-Preußen», die für das Verständnis der Gesamtentwicklung unerlässlich sind, aufgenommen. Der Abschnitt «Biographien» führt eine große Anzahl Persönlichkeiten von öffentlichem Interesse auf, doch verweist er außer auf das Berliner Schrifttum nur auf lexikalische Quellen und eine Bibliographie der betreffenden Persönlichkeit. Aufgenommen wurde auch die Berlin-Belletristik. Wir finden hier neuere Publikationen als in dem 1954 erschienenen Luther/Friesenhahn, Land und Leute in deutscher Erzählung, Abschnitt Berlin. Auch hier wird teilweise anstatt die Titel einzeln anzuführen auf Kosch, Literaturlexikon, verwiesen. Wie soll man wissen, welche Bücher des betreffenden Autors von Berlin handeln?

Die Bibliographie umfaßt selbständig erschienene Druckschriften, Universitäts- und Schulschriften, Artikel aus Sammelwerken, Zeitschriften und sonstigen Periodika. Wünschenswert wäre die Angabe der Seitenzahl der selbständig erschienenen Publikationen. Wahrscheinlich war dies nicht durchführbar, da sich die beiden Bearbeiter infolge der Errichtung der Berliner Mauer im Jahre 1961 und wegen noch

vorhandener Kriegsschäden in Berliner Bibliotheken teilweise nur auf sekundäre Quellen stützen konnten. Die Titel sind nach einem in Anlehnung an die Dezimalklassifikation geschaffenen System geordnet. Innerhalb der Sachgruppen finden wir zuerst Bibliographien, Adreßbücher, Zeitschriften usw., dann folgen die Monographien und Aufsätze chronologisch oder nach in der Kursive gedruckten Stichwörtern. Das Personenregister enthält die Verfasseramen wie auch die besprochenen Personen, wobei die biographische Literatur durch Kursive hervorgehoben wird. Den Schlüssel zu dem systematischen Teil bildet das übersichtliche Sachregister. Es besteht aus Schlag- u. Stichworten und erleichtert rasches Überprüfen bibliographischer Angaben. Dank ihm kann die Bibliographie auch ohne weiteres von Nichtfachleuten konsultiert werden.

Es wird beabsichtigt, diese Bibliographie durch Ergänzungsbände alle paar Jahre à jour zu halten.

W. Rokicka

Der österreichische Bibliothekartag 1962, Leoben, 27. bis 29. September 1962
Vorträge und Kommissionssitzungen.
Hrsg. von der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare. Wien, 1963. — 8°. XVIII, 145 S. Biblos-Schriften. 36.

Der österreichische Bibliothekartag 1964, Linz, 3. bis 5. September 1964.
Vorträge und Kommissionssitzungen.
Hrsg. von der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare. Wien 1965. — 8°. XXII, 142, 28 S. Biblos-Schriften. 40.

Der 7. österreichische Bibliothekartag, 1962, in Leoben, stand unter dem Leitgedanken: Sondersammelgebiete an österreichischen Bibliotheken. Nach einem allgemein gehaltenen Vortrag über «Spezielle Sammelgebiete der österreichischen Bibliotheken» folgten Refera-

te über: Das Fachschrifttum an österreichischen Bibliotheken, Zeitschriften und Zeitungen als Sondersammelgebiete, Zusammenarbeit der Kunstbibliotheken, Ausländische Pläne für eine abgestimmte Literaturwerbung. Spezielle Sammelgebiete aus der Sicht der Benützung.

Der 8. österreichische Bibliothekartag, Linz 1964, war dem Thema: Die wissenschaftliche Bibliothek, der Bibliothekar und die Öffentlichkeit gewidmet und sollte weitere Kreise mit der Bedeutung von Bibliothek und Bibliothekarstand vertraut machen. Es wurden Vorträge gehalten über: Die Bibliothek als Bewahrerin und Vermittlerin echten Wissens. Der Bibliothekar in der öffentlichen Meinung, Die kulturpolitische Funktion der wissenschaftlichen Bibliotheken, Die wirtschaftliche Funktion der wissenschaftlichen Bibliotheken, Die Bibliothek der Zukunft, Automationsprobleme im Bibliothekswesen, Bibliothek und Forschung, Die wissenschaftlichen Bibliotheken und die Hochschule. Tk.

BISSELS, Paul: Humanismus und Buchdruck. Vorreden humanistischer Drucke in Köln im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts. Nieuwkoop, B. de Graaf, 1965. — 8°. 46 S. fl. 12.—.

Umgearbeitete und erweiterte Fassung einer Prüfungsarbeit für den höheren Bibliotheksdienst am Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen in Köln.

In der Beschränkung auf den Zeitabschnitt der ersten Jahrzehnte des 15. Jahrhunderts hat der Verfasser die Gelegenheit erfaßt, alle maßgeblichen Aussagen und Bewegungen darlegen zu können, die zum Thema des Humanismus in Köln anzuführen sind. In der Epoche zuvor war Köln, d. h. seine Universität, ausschließlich von der

Scholastik beherrscht u. nachher wurde es hineingerissen in weltliche und geistliche Auseinandersetzungen der Reformation. Ansätze und Entfaltung des Kölner Humanismus in dieser kurzen Spanne Zwischenzeit sind ohne die Gestalten der Kölner Buchdrucker, wie Ortwin Gratius, Johannes Murmellius, und ohne ihre Tätigkeit als Drucker und Verleger zugleich, nicht denkbar. Im Themenkreis der vorliegenden Arbeit ist der Begriff Humanismus gleichzustellen mit dem Bemühen der deutschen Gelehrten um das Neukennlernen der antiken Autoren, um die Reinhaltung und Verbreitung der Texte. Gegen alle Widerstände der kirchlichen Zensur wurden diese Forschungen nach wenigen Jahren auch an der Universität Köln weitergeführt. Ihre Sinnggebung und Anwendung fanden diese humanistischen Studien vor allem in der Jugenderziehung. Antike Sprachen sollen an gereinigten, geprüften Texten erlernt werden und gleichzeitig erwachse damit der Jugend die praktische Kenntnis der Lebensgrundsätze. Es fällt den Herausgebern die Aufgabe zu, eine Auswahl zu treffen unter den antiken Autoren, nachdem sie nun einmal in ihrer ganzen Breite bekannt geworden sind. Die Kölner Humanisten wie Hittorp und Crescius wenden allen Fleiß daran, die Textverstümmelungen aus den Frühdrucken u. im besonderen aus deren erstaunlich zahlreichen Nachdrucken auszumerzen. Es fehlt nicht, daß die Kölner Drucke der antiken Autoren sich im Satzspiegel und in der Letternauswahl durch besondere Sorgfalt vor andern zeitgenössischen Druckern hervortun. P. Bissels führt sehr gut ein in die Tätigkeit und Bestrebungen jener Kölner Drucker und Humanisten und gibt durch seine über 30 originalen Zitate, vornehmlich aus Vorreden und Briefen der Drucker zusammengestellt, eine

nützliche Quellensammlung zu weiteren Studien. Die lateinischen Zitate sind alle in die Fußnoten verwiesen, Bissels eigene Übersetzungen derselben sehr geschickt mit dem laufenden Text verbunden. ir

BUCHHOLZ, Erich: Schriftgeschichte als Kulturgeschichte. Bellnhausen über Gladenbach/Hessen, Verlag des Instituts für Geozoologie und Politik, 1965. — 8°. 352 S., 180 Abb. Leinen Fr. 25.—.

Der als freier Schriftsteller in Berlin lebende Autor, in Paläographie, Psychologie und Germanistik bewandert, versucht in diesem in jahrzehntelanger Forschungsarbeit entstandenen Buch die europäischen Schriften, ausgehend von der griechischen Kapitalis kulturgeschichtlich zu interpretieren, indem er ihren psychologischen, religiösen und symbolischen Gehalt aufzudecken bemüht ist. Eines der Hauptanliegen ist ihm die jeweilige Auffindung des Schlüssels, d. h. der geometrisch gegliederten Grundform, in die alle Buchstaben eines bestimmten Alphabetes eingezeichnet werden können. Das reiche Bildmaterial, mit dem Buchholz seine Thesen belegt, ist, sofern es sich um Strichklischees handelt, einwandfrei, leider aber lassen die Autotypiewiedergaben zu wünschen übrig, da keine Kunstdrucktafeln eingeschaltet wurden. Durch ein mehr als zehneitiges Literaturverzeichnis wie ein Personen- und Sachregister wird das Buch wertvoll ergänzt. W. A.

BUCKLAND, Lawrence F.: The recording of Library of Congress bibliographical data in machine form. Washington, Council on Library Resources, 1965.

Dieser Bericht stellt einen ersten konkreten Vorschlag im Rahmen der Automation der Library of Congress

dar. An einer Konferenz an der Library of Congress wurde im Januar letzten Jahres hierzu Stellung genommen, wobei sich keine grundsätzliche Opposition zu dem Projekt zeigte. Das Verfahren sei kurz dargelegt: Die einzelnen bibliographischen Angaben werden durch Lochstreifenmaschinen auf Lochstreifen aufgenommen und direkt in elektronischen Datenverarbeitungsgeräten auf Magnetbänder gespeichert. Durch entsprechende Programmsteuerungen können dann sowohl Katalogkarten wie Kataloge inklusive Autoren- und Sachregister hergestellt werden. Als Ausgabemedien kommen Lochstreifenmaschinen, Photosatzdrucker oder Schnelldrucker zur Verwendung. Das Projekt verdient dank seiner Realisierungsmöglichkeit ein verbreitetes Studium. mb

BURCHARD, Christoph: Bibliographie zu den Handschriften vom Toten Meer. [Band] II, Nr. 1557—4459. Berlin, Alfred Töpelmann, 1965. — 8°. XX, 359 S. — geb. DM 84.—. (Beihefte zur Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. 89.)

Das rasche Anwachsen der Literatur im Zusammenhang mit den Handschriftenfunden am Toten Meer machte es notwendig, der 1959 in 2. Aufl. herausgegebenen Bibliographie über dieses Schrifttum einen Fortsetzungsband folgen zu lassen.

Dieser zweite, annähernd doppelt so umfangreiche Band, erstreckt sich wie der erste auf den Gesamtkomplex der seit 1947 in der Wüste Juda zwischen Hirbet Qumran und Engedi gemachten Ausgrabungen und Funde. Zu den im ersten Band bearbeiteten vier Fundbereichen ist ein fünfter hinzugekommen betreffend Wadis westlich von Engedi. Die Hauptmasse des Stoffes betrifft die in Qumran ansässige Gemeinschaft und den Bar Kochba-Aufstand. Dazu

kommen in Auswahl Arbeiten zu spätjüdischen Texten, deren Zusammenhang mit Qumran sicher oder erwogen worden ist, ferner Arbeiten zur Geschichte der Essenerforschung und hilfswissenschaftliche Untersuchungen.

Der vorliegende Band reicht im Hauptteil vom 1. Januar 1956 bis Mitte Oktober 1962, im Nachtrag bis Ende 1962. Die Literatur vor 1956 wurde im ersten Band erfaßt. Die alphabetisch nach Verfasser geordneten Titel stehen nach lateinischer, griechischer und hebräischer Schrift getrennt, ebenso die Titel der Zeitschriftenlisten. Kyrillische Titel wurden nach der bibliothekarischen Transkription umgeschrieben. Durch Anwendung von verschiedenen Schriften und Schriftgraden wurden Textausgaben (inklusive wichtige Bearbeitungen und Übersetzungen), längere und kürzere Primärarbeiten sowie längere und kürzere Sekundärarbeiten voneinander unterschieden. Es würde zu weit gehen, hier noch alle technischen Mittel aufzuführen, die für die exakte Erfassung von Verfassern, die schon im ersten Band gestanden, von Parallelausgaben, Neuauflagen, Dubletten mit geänderten Titel, Übersetzungen, Dissertationen, Rezensionen usw. angewendet wurden. Es sei nur abschließend gesagt, daß wohl selten eine Bibliographie von solcher Gründlichkeit und Akribie vorgelegt wird, die sich auf ein kleines Fachgebiet bezieht und doch Artikel aus 30 verschiedenen Sprachen auszuweisen hat.

W. A.

Commissione nazionale italiana per l'Unesco. Contributo italiano alla conoscenza dell'Oriente. Repertorio bibliografico dal 1935 al 1958. Firenze, Case editrice Le Monnier, 1962. — 8°. 280 p.

In dieser Bibliographie der italienischen Beiträge zur Kenntnis des Ori-

ents werden ausschließlich Arbeiten von Orientalisten italienischer Nationalität, auch wenn sie im Ausland wohnen, berücksichtigt. Der Begriff «Orient» umfaßt hier Asien vom Mittelmeer bis zum Pazifik, vom Indischen Ozean bis zum Eismeer, dann die afrikanischen Gebiete, wo die arabisch-islamischen Völker beheimatet sind, von Ägypten bis Marokko. Zwei einleitende Abschnitte weisen auf den italienischen Anteil an archäologischen und kulturellen Missionen in Afrika und Asien vom Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts und die verschiedenen italienischen Institutionen, wie Universitätsinstitute und Museen, die sich mit dem Orient befassen, hin. Eine Liste von Abkürzungen der in der Bibliographie zitierten Zeitschriften und ein Autorenverzeichnis ergänzen die Bibliographie.

D. A.

HAWE®

Klebefolien



Selbstklebender
und glasklarer Bücherschutz in ver-
schiedenen Rollenbreiten. Auch
matt oder transparent-farbig.

Katalogisier- und Signiermaterial
sowie viele Artikel für Bibliothe-
ken im Spezialgeschäft

P. A. Hugentobler, 3000 Bern 22

Breitfeldstr. 48, Tel. (031) 42 04 43

2e Congrès international de bibliophilie. Actes et communications. Paris, 28 septembre—3 octobre 1961. Paris 1963. — 4°. 188 p., 12 pl.

Plus de 150 congressistes, venus de 12 pays, représentent valablement la bibliophilie internationale dans sa variété. Ainsi, les communications du Congrès nous livrent différents aspects de la bibliophilie, évoquent l'histoire des sociétés et nomment quelques points particulièrement intéressants, entre autres la reproduction de manuscrits à peinture. Retenons ce que nous dit le patriarche de la bibliophilie espagnole en tant que bibliophile-humaniste, maître Azorin: «La lecture de nombreux livres nous mènera-t-elle au: Que sais-je? C'est-à-dire, à ne rien savoir; à nous savoir à nous-mêmes, qui veut dire ne rien savoir, parce que nous ne pouvons pas nous savoir...» De belles planches illustrent le volume. RJK

Current Danish periodicals. A select list. Copenhagen, Royal library, 1965. — 8°. 45 p. — 5 dKr.

DEGERING, Hermann: Die Schrift. Atlas der Schriftformen des Abendlandes vom Altertum bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. 4. Aufl. Tübingen, Ernst Wasmuth, 1964. — 4°. XL S., 240 Taf. Leinen DM 48.—

Der nun bereits in 4. Auflage (erstmalig 1929) erschienene Atlas der Schriftformen von Degering bietet jedem, der sich mit der Entwicklung der Schrift beschäftigt, eine willkommene Dokumentation. — Nach einer kurzgefaßten Geschichte der Schrift auf 13 Seiten und weiteren 15 Seiten Erläuterungen gibt der Atlas auf 240 Bildtafeln alles das wieder, was dem Verfasser in den verschiedenen Epochen der Schriftentwicklung und in den verschiedenen geographischen Gebieten als typisch und ausdrucksvoll erschienen war, wobei er sich bei der Aus-

wahl auf das für den Werkkünstler Wertvolle beschränkte. W. A.

FOSKETT, D. J.: Information service in libraries. London, Lockwood, 1962. — 8°. X, 142 p. cloth sh. -/15/- (New Librarianship Series.)

In knapper Form zeigt uns der kompetente Autor das weitverzweigte Arbeitsgebiet des Informationsdienstes mit seinen speziellen Anforderungen, welche ihm hauptsächlich von der Industrie und Forschung zukommen. Nach einer Entwicklungsübersicht werden u. a. die Probleme der Personalauswahl, der Materialbeschaffung und -aufstellung und der Informationsverbreitung dargelegt. Das umfassende Lehrbuch wird den Anfänger in das interessante Arbeitsfeld einführen und dem bereits tätigen Bibliothekar neue Einsichten vermitteln. RJK

Foundations of language. International Journal of language and philosophy. Vol. 1, no. 1: January 1965. Dordrecht-Holland, D. Reidel Publishing Company. — 8°. 80 S.

Wie der Titel schon aussagt, befaßt sich die vorliegende Zeitschrift mit der Sprache, und zwar der Linguistik und der Sprachphilosophie. Die erste Nummer enthält Artikel über Grammatik, Anwendung der Mengenlehre in der Sprache, Kausalformen im Japanischen, holländische Zahlwörter, automatische Übersetzung von Zahlen und grammatikalische Regeln für Sanskrit von Panini, sowie eine Buchbesprechung. Es ist zu hoffen, daß die Erwartungen der Herausgeber, die sich viel vom Ideenaustausch von Sprachforschern und andern Gelehrten versprechen, in Erfüllung gehen. D. A.

FRANK, Otto: Grundlagen der Ordnungstechnik. 3. ergänzte Auflage. Stuttgart, Dorotheen-Verlag, 1965. — 124 S., 54 Abb. DM 8.—

Es handelt sich hier um eine Neuauflage des 3. Heftes des heute 12 Hefte umfassenden Handbuches der Klassifikation. Als ganz allgemeine Einführung in die Ordnungstechnik dürfte es vor allem theoretischen Wert haben und sich daher für die Erarbeitung der grundlegenden Probleme der Bibliothekswissenschaft besonders gut eignen. mb

GARDIN, J.-C.; GROLIER, E. de; LEVÉRY, F.: **L'organisation de la documentation scientifique**. Paris, Gauthier-Villars 1964. XVIII, 269 p. — 8°. (Documentation et information). NF 26.—.

Das «Centre national de la recherche scientifique» hat 1962 einen Wettbewerb ausgeschrieben um den «Grand Prix de la documentation scientifique». Der Preis wurde drei Verfassern zu gleichen Teilen zuerkannt und das vorliegende Buch enthält die drei preisgekrönten Arbeiten. Es handelt sich um die Beschreibung eines zu schaffenden französischen Dokumentationszentrums, wobei die Finanzierung, die Arbeitsmittel und -methoden und die Verwaltungsorganisation behandelt werden. Zum Abschluß legt die «Association nationale d'études pour la documentation automatique» ihre Ansichten zu diesem Thema dar. mb

Les deux guerres mondiales — The two world wars. Publ. par la Commission internationale pour l'enseignement de l'histoire. Bruxelles, Paris, Ed. Brepols, 1964. — 8°. 246 p., 9 pl. — Fr. 40.—.

Les auteurs se sont proposés de présenter une bibliographie sélective internationale (sans être critique) qui signale des documents d'archives, des histoires générales dues à des organismes officiels, des mémoires, des souvenirs et des ouvrages de seconde main,

des photothèques et des filmothèques. Il s'agit avant tout d'une sorte de guide qui permet aux professeurs chargés d'enseigner l'histoire d'aller à l'essentiel. L'ouvrage contient environ 200 titres dans la division «1914—1918», 450 titres dans la section «Histoire des origines de la 2e guerre mondiale» et 470 titres concernant l'époque 1939—1945. Lorsque le titre n'est pas assez explicite, une indication sommaire sur le contenu de l'œuvre ou de la tendance de l'auteur est donnée en français et en anglais. Les modestes dimensions de la bibliographie ne permettent à celle-ci d'être exhaustive; nous avons néanmoins un ouvrage qui donne des renseignements rapides, ne retenant que des publications choisies par des spécialistes. Peut-être aurait-il été judicieux d'y ajouter un index des auteurs et des matières. RJK

Handbuch der technischen Dokumentation und Bibliographie. Pullach b. München, Verlag Dokumentationen der Technik. — 8°.

2. Die Fachliteratur für den Autor, Bibliothekar, Buchhändler, Dokumentar, Literaturlingenieur und Verleger. 5. Aufl., April 1963, mit Stand März 1963. Bearb. von Karl-Otto Saur, Grete Gringmuth, Bärbel Saur, Irmgard Schmid. 1963. XLII S., 394 Bl. DM 88.—.

3A. Internationale Bibliographie der Fachbibliographien für Technik, Wissenschaft, Wirtschaft. 6. Ausg., 1964, mit Stand November 1964. Bearb. von Karl-Otto Saur, Bärbel Saur. 1964. XLVIII S., 452 Bl. DM 88.—.

6. Internationaler Generalkatalog der Fachzeitschriften für Technik und Wirtschaft. 1. Ausg., Dezember 1962, mit Stand September 1962, mit Bezugsbedingungen für 1963. Bearb. von Karl-Otto Saur, Grete Gringmuth, Bärbel Saur. 1962. CCLIII, 482 S.

Ergänzung 1963 zur 1. Ausg., 1962, mit Stand Oktober 1963, mit Bezugsbedingungen für 1964. Bearb. von Karl-Otto Saur, Bärbel Saur. 1963. CXXVII, 324 S. zus. DM 88.—.

7. Internationales Verlagsadressbuch. Bearb. von Klaus Gerhard Saur. 1. Ausg., Juli 1964. 1964. XIV, 338 S. DM 88.—.

Der 2. Band umfaßt 1172 sachlich geordnete Schrifttumsnachweise aus 61 Ländern, darunter Nationalbibliographien aus 46 Ländern und 213 Fachzeitschriften für das Buch- und Bibliothekswesen. Gegenüber der 4. Aufl. wurden neu berücksichtigt Veröffentlichungen über Manuskriptherstellung. Die Titel können ausgeschnitten und auf Katalogkärtchen des internationalen Formats geklebt werden.

Im 1. Teil des 3. Bandes finden wir Nachweise einmalig erscheinender Bibliographien, Kataloge, Literaturzusammenstellungen über Technik, Natur- und technische Wissenschaften, Betriebs- und Volkswirtschaft einschließlich Schrifttumsverzeichnisse mit mehr als 50 Zitaten, geordnet nach 50 Fachgebieten. Auch bei diesem Band besteht die Möglichkeit, einen Zettel-Katalog anzulegen. Empfehlenswert wäre u. A. die Erwähnung von Fachbibliographien 2. Grades am Anfang jedes Hauptabschnittes, z. B. auf dem Gebiete der Landwirtschaft des «Internationalen Handbuchs der Bibliographien des Landbaues» von R. Lauche (München, Bayer.Landwirtschaftsverlag, 1957) mit seinen Nachträgen in der «Vierteljahrsschrift der Internationalen Gesellschaft landwirtschaftlicher Bibliothekare und Dokumentalisten, IAALD» oder der «Bibliographie der landwirtschaftlichen Hochschulschriften» 1945—1952 und 1953—1956, von W. Dux und C. Fleischhack (Leipzig, Verlag für Buch- und Bibliothekswesen, 1954 und 1958).

Der 6. Band und sein Supplementum führen rund 13 000 Zeitschriften und Zeitungen aus 121 Ländern, mit ausführlichen bibliographischen Angaben, auf. Die Bibliographie ist sachlich geordnet, mit Unterteilung nach Ländern und besitzt u. a. ein Verlags- und ein alphabetisches Zeitschriftenregister.

Der 7. Band enthält, nach Ländern geordnet, Namen und Adressen von mehr als 14 000 Verlagen sowie über 200 Verleger- und Sortimenterverbänden.

Länder-, Namen- und Anschriften- sowie Suchwortverzeichnisse dazu z. T. Griffregister erleichtern die Benützung des Werkes. Tk.

HANSEL, Johannes: **Bücherkunde für Germanisten**. Studienausgabe. 3., erweiterte Auflage. Bielefeld, Erich Schmidt Verlag, 1965. — 8°. 156 S. (vergl. Nachr. VSB, 40, 1964, Nr. 1, S. 22).

Trotz der für eine Studienausgabe gebotene Begrenzung wird das Material von Auflage zu Auflage ergänzt, um sich stets dem Stand der neuesten Forschung anzupassen. Dabei müssen auch Streichungen vorgenommen werden. In der vorliegenden dritten Auflage wurden 100 Titel aufgenommen und 41 gestrichen. D. A.

HARRISON, K. C.: **Public libraries today**. London, Lockwood, 1963. — 8°. XII, 147 p., 6 pl. — cloth sh. 15/-. (New librarianship series.)

Eine über 30jährige Berufserfahrung erlaubt dem Autor die aufschlußreiche Darstellung des öffentlichen Bibliothekswesens bei besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in England. Die Publikation, welche kein Lehrbuch sein will, bringt alle wichtigen Probleme zur Sprache und gibt wertvolle Anregungen zu deren Lösung. Ein Register ermöglicht das rasche Auffinden

einzelner Fragestellungen und anschauliches Bildmaterial vervollständigt die zur Lektüre zu empfehlende Studie.

RJK

HAYES, R. M.; SHOFFNER, R. M.: The economics of book catalog production. A study prepared for Stanford University Libraries and the Council on Library Resources. (Stanford), 1964. 110 p. tb.

Im Gegensatz zur vorhergehenden Studie handelt es sich hier um Kostenvergleiche von Katalogen in Bandform, welche durch den Einsatz moderner Druckverfahren und der elektronischen Datenverarbeitung wieder vermehrt Verwendung finden. Die zahlreichen algebraischen Gleichungen setzen allerdings gewisse mathematische Kenntnisse voraus. Der Bericht dürfte für unsere Verhältnisse dann interessant werden, wenn wir ebenfalls mit Bandkatalogen zu arbeiten beginnen, die mit Hilfe von Computern hergestellt werden können.

mb

International Library Directory. A world directory of libraries. 1st ed. London, The A. P. Wales Organization (Publishing division), 1963. — 4°. 1084 p. — £ 9 s 15.

Dieses Verzeichnis enthält die Adressen von 35 000 Bibliotheken in 149 Ländern. Innerhalb der alphabetisch (nach englischem Sprachgebrauch) aufgeführten Länder sind die Städte wiederum alphabetisch geordnet, sowie innerhalb der Städte die Bibliotheken. Für jede Bibliothek wird mittels Abkürzung angegeben, welchem Typus sie angehört und, ebenfalls in abgekürzter Form, mit welchen Sachgebieten sie sich besonders befaßt. Vielleicht würde die Liste der Bibliotheken an Übersicht gewinnen, wenn die großen öffentlichen Bibliotheken am Anfang stünden. Außerdem sollten die Herausgeber über

Änderungen in den Bibliotheken, wie z. B. Direktionswechsel wegen Rücktritts oder Todesfalls benachrichtigt werden. Man ist erstaunt, in der Abteilung «Switzerland» die Namen der Direktoren verschiedener Kantons- und Stadtbibliotheken, ja sogar von Universitätsbibliotheken nicht zu finden, während die Leiter kleinerer Institutsbibliotheken erwähnt sind. Trotzdem leistet dieses Adreßbuch zu praktischen Zwecken gute Dienste, da z. B. auch Industriebibliotheken, die in der «World of learning» fehlen, aufgenommen wurden.

D. A.

JOLLEY, Leonard: The principles of cataloguing. With a foreword by R. O. MacKenna. (Repr.) London, Lockwood (1964). — 8°. VIII, 149 p.

Ein gutes Buch für angehende Bibliothekare! Der Autor, Bibliothekar an der Universität von West-Australien, untersucht die Probleme, die sich beim Katalogisieren stellen, vergleicht die großen Regelwerke und zieht auch eigene Schlüsse. Wer nicht nur ein Regelwerk auswendig lernen will, sondern wissen, wie ein solches entsteht und welche Schwierigkeiten dabei überwunden werden müssen, der lese diese Schrift!

hg

KUNZE, Horst: Über das Registermachen. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1964. — 8°. 64 S. DM 6.50.

Der Autor legt hauptsächlich die Methoden zum Erstellen des Registers einer größeren wissenschaftlichen Monographie dar. Register zu Bibliographien und Zeitschriften werden nur kurz am Beispiel des «Deutschen Bücherverzeichnisses» und des «Giornale storico della letteratura italiana» erläutert. — Nachdem sich der Leser in einem kurzen historischen Kapitel über die Sünden des kapitalistischen Verlagsbuchhandels des 19. Jahrhunderts

unterrichtet hat, wird er erfreut feststellen, daß der systematische Aufbau im Hauptteil, und die «abcliche» Ordnung im Register immer noch die beste Darstellungsart für wissenschaftliche Monographien sind. Ebenfalls wird er beipflichten, daß es beim Registermachen und ähnlichen Arbeiten von höchster Wichtigkeit ist, «die einmal gewählte Methode konsequent durchzuführen».

Das Werk ist die erste selbständige Arbeit zu diesem Thema in Deutschland und verdient Beachtung für seine Gründlichkeit und die gut ausgewählten Beispiele. gt

Les cinquante livres de l'année 1963. Sélection 1964. France. Paris, Comité permanent des expositions du livre et des arts graphiques français, 1964. 8°. 78 p. ill.

Les cinquante livres de l'année 1964. France sélection 1965. Paris, Comité permanent des expositions du livre et des arts graphiques français, 1965. 8°. 76 p. ill.

Ces deux attrayantes plaquettes ont pour préfaciers, la première M. Daniel-Rops de l'Académie Française, la seconde M. Etienne Dennery, Administrateur général de la Bibliothèque nationale. Tous deux insistent sur les profonds changements survenus dans notre civilisation grâce aux progrès techniques, changements qui se répercutent sur le livre, et par conséquent sur la culture. Le «Livre de poche» a conquis sa place parmi le 50 livres récompensés. Ces deux brochures contiennent sur chaque page de gauche les renseignements bibliographiques et les noms des réalisateurs de deux livres, la page de droite étant réservée aux reproductions correspondantes (couverture brochée, reliure, illustrations, page de titre, facsimilés...) Des tables des éditeurs, illustreurs, imprimeurs etc., plus un

index des titres des ouvrages sélectionnés terminent ces plaquettes. Tous les domaines d'ordre intellectuel ou pratique sont représentés, de la littérature aux livres de cuisine. A noter que les livres pour la jeunesse et les manuels scolaires occupent une place non négligeable. «Argentés» ou non, tous les bibliophiles parcourront avec intérêt ces deux plaquettes, qui sont un plaisir pour l'œil et pour l'esprit. F. S.

Österreichisches biographisches Lexikon. 1815 — 1950. Hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Unter der Leitung von Leo Santifaller bearb. von Eva Obermaier-Marnach. 12.—15. Lfg.: Jelenic-Knoller Graz. Verlag Hermann Böhlau Nachf., 1962—1965. — 8°. S. 97—448.

Dieses sorgfältig bearbeitete Lexikon enthält wiederum wertvolle Angaben in seinen neuerschienenen Lieferungen.

RJK

Die Österreichische Nationalbibliothek. Geschichte - Bestände - Aufgaben. 3. durchges. Aufl. Wien 1964. — 8°. 80 S., 59 Abb. — Biblos-Schriften. 39.

Wie der Untertitel besagt, gibt dieser sorgfältig bearbeitete Führer ein umfassendes Bild von der ehemaligen kaiserlich-königlichen Hofbibliothek u. ihren reichen Beständen (u. a. mehr als 35 000 Handschriften, über 100 000 Autographen und 7837 Bände Inkunabeln).

RJK

Die niedersächsische Landesbibliothek Hannover. Kleiner Führer durch ihre Geschichte, Bestände und Einrichtungen. Zugest. von Karl-Heinz Weimann. Hannover 1965. — 8°. 20 S. ill.

Ein kurzer Überblick lehrt uns, wie die Bibliothek sich unter Leitung von Leibnitz entwickelte und heute als zentrale wissenschaftliche Universalbibliothek bedeutende Aufgaben erfüllt.

RJK